

Was ist bei der Beauftragung einer Trinkwasseruntersuchungsstelle (Labor) zu beachten?

- Die Untersuchung, einschließlich Probennahme, darf nur von einem akkreditierten und nach Trinkwasserverordnung zugelassenem Labor durchgeführt werden.

Was passiert, wenn dieser Wert nicht eingehalten wird?

- Das beauftragte Labor ist verpflichtet die Nichteinhaltung unverzüglich dem zuständigen Gesundheitsamt anzuzeigen.
- Die Betreibenden müssen sicherstellen, dass das zuständige Gesundheitsamt über das Ergebnis der Nichteinhaltung d. h. auch schon beim Erreichen des Maßnahmenwertes informiert ist.
- Die Betreibenden der Anlage müssen Maßnahmen ergreifen (z. B. Klärung der Ursache, schriftliche Risikoabschätzung, Informationspflichten).
- Trinkwasser, das den technischen Maßnahmenwert erreicht, kann weiterhin Dritten zur Verfügung gestellt werden, solange nicht Sofortmaßnahmen zur direkten Gefahrenabwehr notwendig sind oder keine anderen Regeln für empfindliche Personengruppen zu beachten sind.
- Sofortmaßnahmen können u. a. eine Nutzungseinschränkung (Duschverbot) oder der vorübergehende Einbau von endständigen Filtern bis zum Abschluss der Sanierung sein.

Weitere Informationen:

Fragen zur Hygiene und Gesundheitsvorsorge beantworten Ihnen in Brandenburg die Gesundheitsämter der Landkreise und kreisfreien Städte. Sie erhalten dort eine umfassende Beratung.

➔ <https://tools.rki.de/PLZTool/>

Liste der zugelassenen Trinkwasseruntersuchungsstellen im Land Brandenburg:

➔ <https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/themen/verbraucherschutz/wasserhygiene/trinkwasser/>

Wichtige Fachinformationen vom Umweltbundesamt finden Sie unter:

➔ <https://www.umweltbundesamt.de/>

Impressum:

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13

14467 Potsdam

<https://msgiv.brandenburg.de>

Gestaltung: LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)

Bildnachweis:

Titelbild © Pavelis / Adobe Stock, Legionella pneumophila © CDC Phil # 1187, Public Health Image Library Lizenz: Public domain

November 2024



Legionellen im Trinkwasser

Was sind Legionellen?

- Legionellen sind Bakterien, die natürlicherweise in allen Süßwässern vorkommen können.
- Optimale Wachstumsbedingungen für Legionellen bestehen bei Wassertemperaturen zwischen 25 °C und 45 °C.

Sind Legionellen gefährlich?

- Legionellen können beim Menschen zwei unterschiedliche Krankheitsbilder auslösen.
- Das Pontiac-Fieber klingt meist ohne ärztliche Behandlung innerhalb weniger Tage ab.
- Eine Legionellose muss ärztlich behandelt werden. Sie kann oftmals schwer verlaufen und tödlich enden. Die Erkrankung ist meldepflichtig!
- Ältere Menschen, Rauchende, Menschen mit einer geschwächten Immunabwehr oder chronisch Kranke (z. B. Diabetes, Herz- und Lungenerkrankungen) haben ein erhöhtes Risiko, an einer Legionellose zu erkranken.

Welche Symptome sind mit diesen Krankheitsbildern verbunden?

- Pontiac-Fieber ist ein fiebriger Infekt ohne Lungenentzündung mit meist leichten grippeähnlichen Symptomen wie Kopf-, Brust- und Gliederschmerzen sowie trockenem Husten.
- Legionellose ist eine schwere Form der Lungenentzündung. Mögliche Symptome können Husten, Schüttelfrost, Kopfschmerzen, schweres Krankheitsgefühl, hohes Fieber, Bauchschmerzen, Durchfall und Verwirrtheit sein.



Legionella pneumophila

Wie werden Legionellen übertragen?

- Ein Infektionsrisiko besteht überall dort, wo Legionellen-haltiges Wasser fein zerstäubt/vernebelt wird (Aerosol) und diese feinen Wassertröpfchen dann eingeatmet werden. Dies kann beim Duschen passieren. Aber auch Luftbefeuchter, Inhalatoren oder Whirlpools können Aerosole bilden.
- Das Trinken von Legionellen-haltigem Wasser stellt in der Regel kein Infektionsrisiko dar.

Wie kann ein Legionellenwachstum verhindert werden?

- Eine bestimmte Betriebstemperatur in Warmwassersystemen ist sicherzustellen. (Leitungssystem von Warmwasser mindestens 55 °C, Trinkwassererwärmer mindestens 60 °C). An dieser Stelle Energie sparen zu wollen, wäre gesundheitlich riskant.
- Warm- und Kaltwasser muss regelmäßig genutzt werden. Spätestens alle drei Tage sollte ein Austausch von Warm- und Kaltwasser in den Trinkwasserleitungen erfolgen.
- Wichtig ist die regelmäßige Inspektion und Wartung der Anlage.

Welche Werte müssen für Legionellen im Trinkwasser eingehalten werden?

- Die Trinkwasserverordnung definiert für Legionellen keinen Grenzwert, sondern einen technischen Maßnahmenwert. Dieser beträgt 100 Legionellen pro 100 ml Wasser.

Welche Bedingungen müssen erfüllt sein damit eine Anlage routinemäßig auf Legionellen untersucht werden muss?

- Es sich um eine Gebäudewasserversorgungsanlage, mobile Wasserversorgungsanlage oder zeitweilige Wasserversorgungsanlage nach Trinkwasserverordnung handeln und
- Trinkwasser im Rahmen einer öffentlichen oder gewerblichen Tätigkeit abgegeben wird und
- eine Einrichtung vorhanden ist, bei der es zu einer Vernebelung des Trinkwassers kommt (z. B. Dusche) und
- das Warmwasserspeichervolumen mindestens 400 Liter beträgt oder das Rohrleitungsvolumen zwischen dem Abgang des Trinkwassererwärmers und der Entnahmestelle größer 3 Liter ist und
- es sich nicht um ein Ein- oder Zweifamilienhaus handelt.

Hinweis: Bei einer Gebäudewasserversorgungsanlage ist die Untersuchungshäufigkeit abhängig von der Art der Nutzung, jedoch mindestens alle 3 Jahre. Bei einer mobilen oder zeitweiligen Wasserversorgungsanlage hat die Untersuchung in einer vom Gesundheitsamt festgelegten Häufigkeit zu erfolgen